

DESIDERATUM

Das erstaunliche Bild *Flucht vor der Kritik* von Pere Borrell del Caso war eher eine Etüde in der Kunst der Illusion als ideologisches Statement, sagt der Historiker Francesc Fontbona de Vallescar



Was ist das für ein Bild?

Flucht vor der Kritik (vorhergehende Seite) ist ein hervorragendes Beispiel der Trompe-l'œil-Malerei des 19. Jahrhunderts. Die Figur des Jungen, der aus dem Rahmen klettert – und in den Raum des Betrachters einzudringen scheint – ist eine durch die perfekte Technik des Realismus geschaffene Illusion. Der Künstler Pere Borrell del Caso wollte etwas darstellen, das das Publikum überraschte. Fast ein Jahrhundert nach seinem Tod wählte man dieses Bild aus, um für die Ausstellung *Deceptions and Illusions: Five Centuries of Trompe-l'œil Painting* zu werben, die 2002 in der National Gallery of Art, Washington D.C., stattfand.

Was genau ist Trompe l'œil?

Trompe l'œil (frz. „täusche das Auge“) ist ein künstlerisches Verfahren, um die Illusion dreidimensionaler Objekte zu erzeugen. In der Malerei erfordert das perfekte Beherrschung der Techniken: Der Künstler muss die richtigen Farben, Perspektiven, Reliefs, Schatten usw. erzielen können, damit das Objekt real wirkt.

Die Blütezeit dieses Verfahrens begann in der Renaissance, doch ihr Ursprung liegt in der Antike. Die ersten Beispiele findet man im Werk des griechischen Künstlers Zeuxis, der so lebensechte Trauben gemalt haben soll, dass Sperlinge herbeiflogen, um an ihnen zu picken.

Wer war Pere Borrell del Caso?

Borrell (1835-1910) war ein Maler aus Puigcerdà, Katalonien, geschult im Purismus, einer Variante der Romantik, die die damalige katalanische Kunstszene dominierte – ein völlig idealistischer Stil. Doch Borrell malte lieber wirklichkeitsgetreu.

Sein betont realistischer Stil machte ihn so bekannt, dass er eine Gefolgschaft um sich scharte und seinen Schülern wie ein Apostel predigte. Man bot ihm ein Lehramt an der renommierten Schule der Schönen Künste in Barcelona an, doch er entschied sich, eine private Akademie zu gründen, wo er mehrere Generationen prominenter katalanischer Künstler ausbildete.



Auf Pere Borrell del Casos Gemälde *Zwei lachende Mädchen* (1880), zu bewundern im Museu del Modernisme Català, Barcelona, scheint eines der Kinder sich aus dem

Gemälde heraus dem Betrachter zuzuwenden. Die meisterlich erzeugte Illusion entsteht, weil die Blattgold-Verzierung des Rahmens in das Gemälde integriert wurde

Was war sein Anliegen bei diesem Werk?

Es gibt keine Hinweise auf eine ideologische Botschaft hinter diesem Bild; Borrell wollte lediglich den Betrachter mit dem Realismus des Werks verblüffen. Den Titel *Flucht vor der Kritik* fügte später jemand hinzu, der keinerlei Verbindung mit Borrell hatte. Vermutlich tauchte er erstmals 1905 – als der Künstler noch lebte, aber nicht mehr arbeitete – in der Illustrierten *Álbum Salón* auf. In Borrells eigenem Werksverzeichnis nennt er es *Junge, der aus dem Bild tritt*; den gleichen Namen gab er einer zweiten Version.

Der Titel passt jedoch – gut möglich, dass der Künstler im Alter vor manchen Kritikern auf der Hut war. Seit dem Aufkommen des Modernismus betrachteten viele seinen Stil als etwas altmodisch.

Wie wurde es damals aufgenommen?

Die Erstfassung machte nicht eben Furore. Die großen Erfolge jener Zeit waren großformatige Historienbilder, die bei offiziellen Kunstausstellungen (an denen Borrell selten teilnahm) Preise gewonnen hatten. Borrell bestritt seinen Lebensunterhalt mit eher kleinformatischen Auftragswerken – Porträts, Alltagsszenen, Landschaften, religiöse Themen – und mit Privatunterricht.

Er war das absolute Gegenteil eines Star-malers. In dieser Phase des 19. Jahrhunderts war Trompe-l'œil nicht besonders populär. Es galt weniger als eine Spezialisierung denn als ziellose Vorführung von Virtuosität, ein eher für vergangene Perioden typischer Stil, eine bisweilen auf Wandbildern benutzte Technik.

Wem gehört *Flucht vor der Kritik* heute und was ist der geschätzte Wert?

Es gehört der Banco de España; der Marktwert ist schwer zu bestimmen, denn Borrells andere, weniger ikonische Werke sind hier kein Maßstab. Wegen seines legendären Rangs läge der Wert des Bildes nicht unter 250.000 US\$, doch auf Auktionen könnte es leicht einen viel höheren Preis erzielen. Die Wahrscheinlichkeit, dass es unter den Hammer kommt, ist jedoch gering.

War dieses Bild typisch für Borrell?

Borrell spielte gern mit dieser Technik; es gibt sogar drei weitere Versionen dieses Bildes. Die erste von 1874 im Besitz der Banco de España ist jedoch sicher die beste. Zwar folgten all seine Werke dem Prinzip des Realismus, doch nur ein paar weisen Trompe-l'œil auf. Das Museu del Modernisme Català in Barcelona beherbergt etwa ein Rundgemälde von zwei Mädchen (oben), die ebenfalls aus dem Rahmen zu treten scheinen. Etwa 15 weitere von den über 300 Gemälden Borrells weisen ein so extremes Trompe-l'œil auf.

Inwieweit eignet sich Trompe-l'œil aus dieser Ära als Sammelobjekt?

Jenseits des Atlantik gab es im 19. Jahrhundert eine starke Trompe-l'œil-Tradition, insbesondere bei Malern von Stillleben. Ein Werk von William Harnett war der Topseller einer Auktion von 2010 (552.000 US\$); besonders beliebt bei Sammlern sind Gemälde von John F. Peto und John Haberle.♣

Der Historiker, Kunstkritiker und Experte für katalanischen Modernismus Francesc Fontbona de Vallescar sprach mit Marisa Julian.

Mehr zu diesem Thema finden Sie in den exklusiven Online-Inhalten unter Patek Philippe Magazine Extra bei patek.com/owners